



Die KJG-Geschosse sind sehr filigran und stromlinienförmig.

KJG

Bleifreie Geschosse FOLGE 4

Das Kupferjagdgeschoss (KJG) ist eine Entwicklung des Physikers Lutz Möller und schon seit einigen Jahren für Wiederlader erhältlich. Es wird in fast jedem jagdlich interessanten Kaliberdurchmesser gefertigt und auch meist in zwei Geschossgewichten, wobei Möller das „KJG kurz“ für Entfernungen bis 300 Meter empfiehlt

Norbert Klups

Lutz Möller lässt seine KJG-Geschosse in Zusammenarbeit mit einem modernen CNC-Fertigungsbetrieb herstellen. Die Geschosse sind extrem präzise, maßhaltig gefertigt und kommen einzeln in Schaumstoff verpackt zum Käufer. Möller verwendet eine relativ harte und spröde Kupferlegierung und extrem schmale Führungsbänder. Die Hohlspitze ist relativ kurz und hat einen geringen Durchmesser.

Das Geschoss hat eine perfekte Stromlinienform und ist außenballistisch optimal ausgebildet. Form und Anlage der Hohlspitze zeigen, dass hier auf Tiefenwirkung und hohe Durchschlagskraft Wert gelegt wird.

Die Präzision

Für den Präzisionstest standen vom gewerblichen Wiederlader Klaus Herrlinger laborierte Pa-

tronen im Kaliber 8x68 S mit 9,0 Gramm schwerem KJG-kurz zur Verfügung. Laut Packungsaufschrift sollte die Munition eine Mündungsgeschwindigkeit von 1 040 m/s erreichen, was schon sensationell wäre. Aus einer Sauer 90 mit immerhin 66 Zentimeter langem Lauf wurde eine Mündungsgeschwindigkeit von 980 m/s gemessen, was zwar nicht ganz den Angaben entspricht, aber immer noch ganz schön „heiß“ ist. Eine zum Vergleich geschossene 98er Repetierbüchse mit 65 Zentimeter Lauflänge kam auf 972 m/s.

Die leichten Geschosse verlieren zwar durch die geringe Querschnittsbelastung schneller an Geschwindigkeit, aber durch den sehr guten CW-Wert der KJG ergibt sich immer noch eine GEE von gut 200 Meter. Auf normale jagdliche Entfernung kann man daher immer im Ziel bleiben, und selbst auf 300 Meter genügt es, eine Handbreit höher ins Ziel zu gehen.

Die Präzision war aus beiden Büchsen erstaunlich gut. Die Sauer 90 schoss konstant Zwei-Zentimeter-Streukreise bei fünf Schüssen auf 100 Meter und der 98er war mit 2,4 Zentimetern kaum schlechter. Dabei schossen sich die Büchsen im sonst ruppigen Kaliber 8x68 S wie eine .30-06. Der Rückschlag war angenehm gering. Die schmalen Führungsbänder scheinen hier eine wohltuende Wirkung zu zeigen, obwohl das mit 9,0 Gramm für das 8mm-Kaliber geringe Geschossgewicht sicher auch einen großen Teil zum angenehmen Schussverhalten beisteuert.

Ablagerungen im Lauf

Nach 20 Schüssen waren bei der Sauer 90 gut sichtbare, bei der 98er Repetierbüchse sogar starke Ablagerungen feststellbar. Hier spielt die Oberflächenbeschaffenheit des Laufinneren eine große Rolle. Der sehr glatte Lauf der

Sauer trägt wesentlich weniger Geschossmaterial ab als der etwas rauere Lauf der 98er Büchse.

Nach drei Durchgängen mit Hopes Nr. 9 Bench Rest waren die Rückstände im Sauer-Lauf restlos entfernt, der 98er benötigte zwei Durchgänge mehr, dann war auch er wieder sauber.

Gelatine-Beschuss

Der Gelatine-Beschuss wurde auf 50 Meter vorgenommen und die Geschosse hinter den Blöcken in feuchten Telefonbüchern aufgefangen. Die relativ harte und spröde Kupferlegierung bedingt, dass sich der vordere, mit einer Hohlspitze versehene Geschossteil in kleine Splitter zerlegt und viel Energie abgibt. Der zylindrische Geschossrest durchschlägt den Gelatineblock sehr richtungsstabil und lässt sich auch durch Knochen nicht aus der Bahn bringen.

Im Gelatineblock war zu sehen, dass die maximale Ge-

schos deformation nur unwesentlich über den Geschossquerschnitt hinausgeht. Von der Wirkung her ist hier somit viel Ähnlichkeit mit dem alten H-Mantel-Kupferhohlspitzgeschoss vorhanden – nur eben ohne Blei.

Bei Kalibern mit dickeren und langsam fliegenden Geschossen tritt keine völlige Zerlegung des vorderen Geschossteils ein, sondern das Geschoss deformiert, vergrößert seinen Querschnitt aber auch hier nicht stark, wie einige Geschossreste im Kaliber .458 Winchester Magnum zeigten.

Wirkung auf Wild

Den Berichten über die erlegten Stücke liegt das Kaliber 8x68 S zugrunde. Auf Rehwild zeigte KJG eine gute Wirkung mit erstaunlich kleinen Ausschüssen. Bis auf eine Ausnahme lagen alle Stücke

Der vordere Geschossteil zerlegt sich in kleine Splitter, der Rest pilzt kaum auf. Bei schweren und langsamen Großwildpatronen ist mehr Deformation zu erwarten.

im Knall, was aber bei der starken 8mm-Patrone nicht verwunderlich ist. Die Hämatome fielen entsprechend der hohen Geschwindigkeit beim dafür empfindlichen Rehwild groß aus.

Bei schwereren Stücken, hauptsächlich Schwarz- und Damwild, fielen die Ausschüsse kaum größer aus, und die Wildbretentwertung war gering. Hämatome waren zwar auch hier zu finden, aber längst nicht so ausgeprägt wie beim Rehwild.

Bei Schüssen auf das Blatt brachen die Stücke im Knall zusammen, hier zeigte das KJG beste Wirkung. Probleme gab es bei nicht so perfekten Treffern, denn durch die kleinen Ausschüsse war



Die Präzision des KJG ist sehr gut.

Ausschüsse sind zwar stets vorhanden, sie fallen aber klein aus.


der Anschuss nur sehr schwer zu finden und kaum Pirschzeichen vorhanden.

Ein Altier mit Leberschuss ging noch 400 Meter weit, war aber bereits verendet als der Hund am Stück war. Bei einem 60-Kilo-Überläufer mit Lungenschuss betrug die Fluchtstrecke 250 Meter. Es fiel auf, dass kaum ein Stück zeichnete und fast alle ohne erkennbare Trefferwirkung abgingen.

Es muss aber ganz klar gesagt werden, dass das KJG bei guten Treffern das Wild am Anschuss bannte und die Stücke, die nicht im Knall lagen, auch mit herkömmlichen Geschossen eine Nachsuche verursacht hätten. Ob die dann kürzer ausgefallen wäre, ist reine Spekulation.

Klar ist, dass das KJG eine sehr gute Tiefenwirkung hat, auch bei schwerem Wild einen sicheren Ausschuss erbringt, aber nur einen kleinen Wundkanal

verursacht, da es seinen Querschnitt kaum über Geschossdurchmesser vergrößert. Der vordere Teil zerlegt sich in kleine Splitter. Beeindruckend ist die Präzision und das angenehme Schussverhalten.

Geschosse für Wiederlader sind bei Lutz Möller, kjg@snafu.de, zu bekommen, fertige Munition ist in vielen Kalibern bei Klaus Herrlinger, Aufhauser Str. 25, 73337 Bad Überkingen erhältlich. 

Wirkungsweise:

Teilerlegungsgeschoss

Eignung des Geschosses:

Für leichtes, mittleres und schweres Wild

Laufablagerungen:

Etwas höher als bei Mantelgeschossen

Präzision:

In allen Testwaffen sehr gut

Geschossauswahl:

Von .22 bis .458 Diameter

Fabrikpatronen:

Keine – nur vom gewerblichen Wiederlader Herrlinger erhältlich



Fotos: Norbert Klups